

P R E S S E D I E N S T

Solingen/Hattingen, den 21.02.2017

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Start der Sanierungsuntersuchung auf dem ehemaligen Rasse-Gelände in Solingen

NRW-Umweltminister Johannes Remmel auf dem Altstandort

Am heutigen Dienstag informierte sich NRW-Umweltminister Johannes Remmel auf dem Altstandort der ehemaligen Schneidwarenfabrik Rasse in Solingen im Bereich von „Stöcken 17“ über die gegenwärtig laufenden Arbeiten auf dem Gelände. Aktuell werden dort im Auftrag des AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung Baggerschürfe und Bohrarbeiten durchgeführt, um Informationen über die genaue Schadstoffbelastung des Untergrundes und des Grundwassers zu erhalten. Auch die Schadstoffbelastung der Bausubstanz soll untersucht werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen fließen dann in die Sanierungsplanung ein.

Im Dezember 2015 hatten die Stadt Solingen, die Wirtschaftsförderung Solingen und der AAV einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Sanierungsuntersuchung und Sanierungsplanung inklusive Rückbaukonzept abgeschlossen, um das Gelände zu sanieren. Auf dem Altstandort und der ehemaligen Betriebsdeponie wurden in früheren Untersuchungen z. T. großflächige Verunreinigungen des Untergrundes durch Mineralölkohlenwasserstoffe, Schwermetalle (insbesondere Blei und Chrom) und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) festgestellt.

NRW-Umweltminister Johannes Remmel: "Nicht nur das ehemalige Rasse-Areal zeigt, dass es sinnvoll ist, solche Brachen wieder in den Wirtschaftskreislauf zu bringen und damit dem Freiflächenverbrauch entgegen zu wirken. Wir müssen auch künftig der Wiedernutzung ehemaliger Industrieflächen absolute Priorität einräumen, denn sie liegen oftmals zentral oder innenstadtnah und sind zudem meist gut erschlossen."

Oberbürgermeister Tim Kurzbach: "Die Revitalisierung von Industriebrachen in unserer Stadt sehe ich als zentrale Aufgabe für die kommenden Jahre. Das Rasse-Gelände stellt dabei eine einzigartige Chance für eine gezielte Entwicklung und Gestaltung dar, die wir bewusst ergriffen haben."

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 45501 Hattingen

Werksstraße 15 45527 Hattingen

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827 Telefax: 02324 5094-70

E-Mail: s.boos@aav-nrw.de Internet: www.aav-nrw.de

Es brach liegen zu lassen oder einfach einem Verkauf zuzusehen, war für mich keine Option. Ich bin froh, mit dem AAV einen kompetenten Partner bei der jetzt startenden Altlastenprüfung und -sanierung an unserer Seite zu haben. Und ich freue mich darauf, dass hier bald neues Wirtschaften und Leben Einzug halten wird."

Dr. Roland Arnz, Geschäftsführer des AAV, ist sicher, „dass mit der Aufbereitung dieser Fläche ein wichtiger und nachhaltiger Beitrag zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in der Region geleistet wird. Der AAV ist auch in Solingen – wie bei anderen Projekten – der Maßnahmenträger und bringt außerdem seine fast dreißigjährige Erfahrung bei der Sanierung und Reaktivierung von Altstandorten in ganz Nordrhein-Westfalen mit.“

Hintergrund

Seit etwa 1827 produzierte die Firma Rasspe auf dem ca. 6,5 Hektar großen Gelände Teile für landwirtschaftliche Maschinen sowie Sägen und Messer für das Großgewerbe. Dabei wurde die komplette Produktionstiefe – von der Gießerei, Schmiede, Schleiferei und Lackiererei bis hin zur Betriebsdeponie – abgedeckt. Durch Verschüttung der ehemaligen Absatzteiche und durch Anschüttungen zur Einebnung der Betriebsfläche entstanden anthropogene Ablagerungen mit bis zu 20 Metern Mächtigkeit. Etwa 90 % der Fläche sind versiegelt.

Über das Vermögen der Firma Rasspe wurde 1999 das Insolvenzverfahren eröffnet. Im Rahmen eines „Asset Deals“ wurden Maschinen, Lagerbestände sowie Markenrechte von der ausgegründeten Rasspe Systemtechnik GmbH & Co. KG übernommen, die 2007 ein Betriebsgelände in Wermelskirchen bezog. Nachdem der Umzug 2009 komplett abgeschlossen und einzelne Neuvermietungen der Betriebsgebäude wieder aufgegeben wurden, fiel das gesamte Areal brach. Einige der Betriebsgebäude stehen unter Denkmalschutz.

Hintergrundinformation zum AAV

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene

Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Weitere Informationen unter www.aav-nrw.de